Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 1

Artikel: Erfolgreiches Qualitätsmanagement

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-677080

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tung geht die ständig wachsende Forderung nach Überprüfung der Europa-Verträglichkeit – nicht nur von Normen, sondern auch von gesetzlichen Vorschriften – hervor!

Definition

Die Europäische Wirtschaftskommission, ECE, der Vereinigten Nationen (UNO) hat den Begriff einer Norm wie folgt definiert:

«Eine Norm ist eine technische Spezifikation oder ein anderes Dokument, das der Öffentlichkeit zugänglich ist, das unter Mitarbeit und im Einvernehmen oder mit allgemeiner Zustimmung aller interessierter Kreise erstellt wurde, und das auf abgestimmten Ergebnissen der Wirtschaft, Technik und Praxis beruht, den grösstmöglichen Nutzen für die Allgemeinheit erstrebt und von einer auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene anerkannten Organisation gebilligt worden ist.»

Eine Norm – oft präzisierend auch als technische Norm bezeichnet – umschreibt den Stand der Technik und hat im Unterschied zur Rechtsnorm grundsätzlich empfehlenden Charakter. Ein höherer Verbindlichkeitsgrad kann durch einen entsprechenden Verweis in Verträgen oder Gesetzestexten erlangt werden.

Die schweizerische Normung

Als Industrienation mit einer starken Abhängigkeit vom Aussenhandel gehört die Harmonisierung der technischen Regeln zum Abbau von technischen Handelshemmnissen seit jeher zu den obersten Maximen für die entsprechenden Normenorganisationen in der Schweiz.

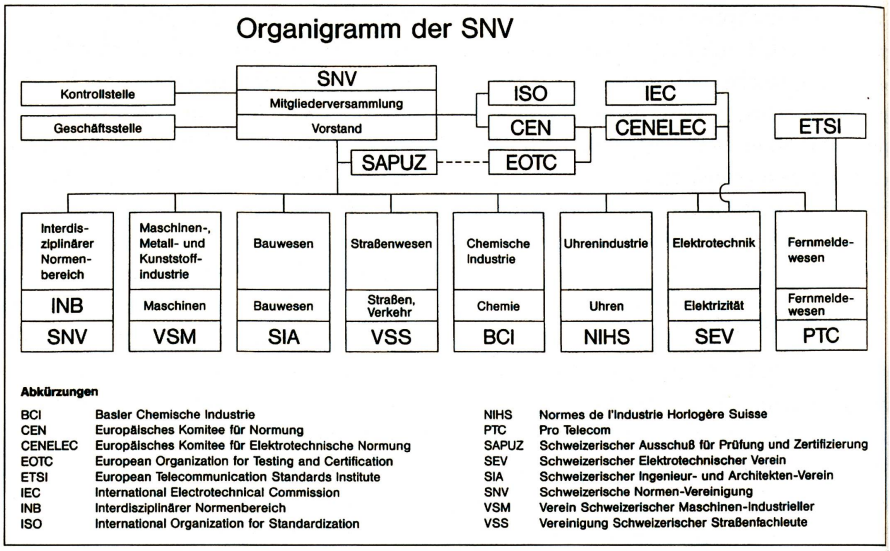
Der schweizerische Aussenhandel ist mit 2/3 Export- und 3/4 Import-Anteilen stark europaabhängig und dabei der stärkste Handelspartner der EG.

Die Handelspolitik der Schweiz begründet das starke Engagement und die grosse Unterstützung aller Anstrengungen zur technischen Harmonisierung und zum Abbau technischer Handelshemmnisse. In der Schweiz erfolgt die Normung in sogenannten Normenbereichen oder Sektoren, die der SNV – als koordinierende Dachorganisation – angegliedert sind. Für die Ausarbeitung der Normen werden pro Arbeitsgebiet Kommissionen eingesetzt, in welchen grundsätzlich alle Interessen vertreten werden können, das heisst Hersteller, Verbraucher, Handel, Behörde, Wissenschaft usw. Über diese Normengremien erfolgt die nationale Meinungsbildung sowie die aktive Mitwirkung in entsprechenden europäischen und internationalen Gremien. Für die dazu notwendige Mitgliedschaft und die daraus hervorgehenden Rechte und Pflichten sorgt der SNV, bzw. die ihr angegliederten Fachnormenbereiche.

Zur Behandlung von Normungsaufgaben, die nicht zum exklusiven Sachgebiet eines einzigen Normenbereiches gehören, steht der sogenannte Interdisziplinäre Normenbereich der SNV zur Verfügung.

Im offiziellen Organ der SNV, dem SN-Bulletin, werden sämtliche Mutationen am schweizerischen Normenwerk zur Vernehmlassung gebracht bzw. notifiziert. Ein gesamtschweizerisches Normenverzeichnis enthält alle aktuellen bibliographischen Daten zum schweizerischen Normenwerk und wird jährlich revidiert. Die Gestaltung als Datenbank mit entsprechenden Zugriffsmöglichkeiten ist in Vorbereitung.

Dr. Hans Zürrer
SNV, Zürich ■



Erfolgreiches Qualitätsmanagement

VDI-Fachtagung, 27. und 28. Februar 1992, Düsseldorf

Die Chancen der mitteleuropäischen Textil- und Bekleidungsindustrie werden zukünftig entscheidend von einem erfolgreichen Qualitätsmanagement abhängen. Dieses darf nicht nur auf hochwertige Produkte ausgerichtet sein, sondern es muss auch in den immateriellen Leistungen wie Termintreue, Kundenservice und Information wesentliche Akzente setzen.

Ausgangspunkt für das Qualitätsmanagement ist das, was der Konsument und Anwender benötigt. Nicht die absolute materielle Qualität, sondern die vereinbarte, zweckbestimmte Qualität zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Menge zu einem fairen Preis am richtigen Ort entscheidet über den Erfolg.

Dies erfordert zwangsläufig einen firmenübergreifenden Denkprozess. In partnerschaftlichen Vereinbarungen zwischen den beteiligten Firmen in der gesamten textilen Kette vom Handel bis zur Faser muss ein solches Qualitätsmanagement praxisnah gestaltet werden. Nur dann sind so ehrgeizige Ziele wie «just in time» und «quick response» wirtschaftlich erreichbar.

Die Jahrestagung '92 des Fachbeirates Qualitätsmanagement in der VDI-Gesellschaft Textil und Bekleidung am

27./28. Februar 1992 in Düsseldorf zeigt an praktischen Beispielen, wie weit die Bemühungen der einzelnen Partner in der textilen Kette bereits gediehen sind. Darüber hinaus werden für jeden dieser Partner Ziele und Anforderungen aber auch Chancen und Nutzen des zukünftigen Qualitätsmanagements herausgearbeitet. Ebenso wird der Beitrag von Systemanbietern verdeutlicht. Schliesslich soll aufgezeigt werden, wie Handel und Endverbraucher in die Partnerschaft einbezogen werden können.

VDI, W-4000 Düsseldorf 1 ■

Belichtungs- und Bewitterungsprüfungen

Die neue Testgerätgeneration Xenotest alpha erlaubt dem Anwender, individuelle Materialprüfungen nach seinen spezifischen Anforderungen durchzuführen. Ein aufwendiges Mess- und Regelsystem sorgt für die Ergebnissicherheit.

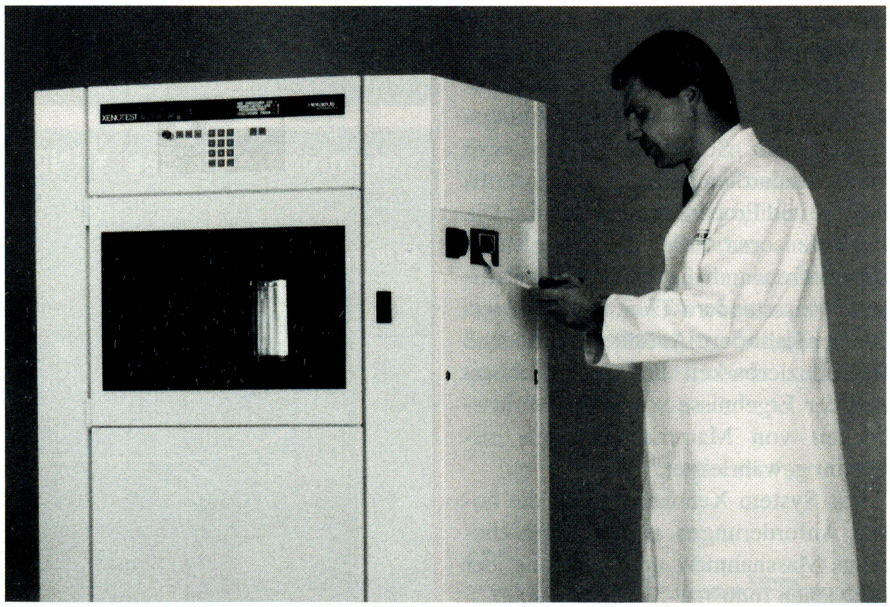
Heute gibt es praktisch kein Material des täglichen Lebens mehr, das nicht bezüglich seines Verhaltens bzw. seiner Eigenschaftsänderungen unter Licht- und Wettereinfluss geprüft wird: vom Erfrischungsgetränk zur Verpackung, vom Spielzeug zur Agrarfolie, von der Hausfassade zum Automobil. Der Hersteller eines Produktes muss wissen, wie lange die Eigenschaften des Produktes zugesichert werden können, und durch Licht (hier insbesondere UV-Strahlung) und Wettereinflüsse (Feuchte, Temperatur, Regen) verändert sich praktisch jedes Material. Die Simulation in Belichtungs- und Bewitterungsprüfgeräten eröffnet ihm dazu die Möglichkeit der Zeitraffung mit hoher Korrelation zu dem Verhalten der Materialien im Gebrauch.

Die neuen Heraeus-Geräte zur beschleunigten Belichtungs- und Bewitterungsprüfung Xenotest alpha sind modular aufgebaut. Dem Anwender stehen 15 Ausstattungsmerkmale zur Verfügung, aus denen er nach seinen Bedürfnissen auswählt: Licht, Wärme, Luftfeuchte, Beregnung und so weiter sind die Optionen, die für jedes einzelne Gerät kundenspezifisch zusammengestellt werden. Soll nach einer definierten Lack- oder Kunststoffnorm geprüft werden, oder gilt es, eine bestimmte Lieferspezifikation – zum Beispiel der Automobil- oder Textilindustrie – zu erfüllen: Die gewünschte Geräteausführung wird entsprechend ausgelegt. Ein späterer Aus- oder Umbau ist dank der neuen Modulbauweise möglich.

Oberflächenprüfung

Um die Aussagefähigkeit und Reproduzierbarkeit der in den Prüfgeräten gewonnenen Messdaten weiter zu optimieren, hat Heraeus das Mess- und Regelsystem Xenosensiv entwickelt. Dieses ermöglicht es, die Temperatur nunmehr direkt an der Probenoberfläche zu messen und die Bestrahlungsstärke sowie Schwarzstandardtemperatur über einen Mikroprozessor zu regeln und konstant zu halten. Hierzu führt ein umlaufender Sensor fortwährend Messungen exakt an der Stelle durch, an der die Strahlung ihre Wirkung entfaltet. Bei der Wahl anderer Messmethoden – sowie sie bisher üblich waren – werden die Prüfbedingungen von der Art der Proben und den Reflexionsverhältnissen beeinflusst. Das neu eingeführte Mess- und Regelsystem Xenosensiv liefert prozesssicher wissenschaftlich genaue Daten. Zusätzlich erlaubt die Prozessorsteuerung dieser neuen Prüfgerätegeneration, maximal zehn Programme sowie die aktuellen Parametermesswerte zu speichern.

Mit Hilfe des ebenfalls neu entwickelten variablen Filtersystems Xenochrome werden die verschiedenen Lichtspektren erzeugt, die die Vielfalt der Prüfaufgaben verlangt. Auswechselbare Kantenfilter- und Bandfiltersätze erzeugen sechs unterschied-



Xenotest alpha: Geräte für Belichtungs- und Bewitterungsprüfungen. Die neue Testgerätegeneration erlaubt dem Anwender individuelle Materialprüfungen nach seinen spezifischen Anforderungen durchzuführen.